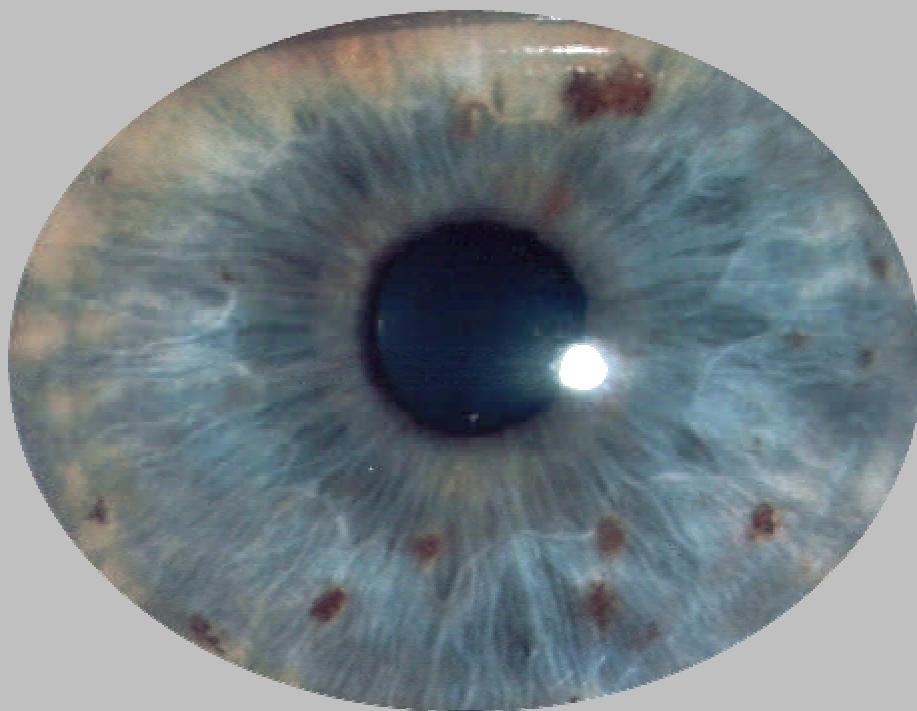


Ein Ganzheilicher und Naturheilkundlicher Ansatz bei der Behandlung von Brustkrebs

Prof. Serge Jurasunas



Iris des linken Auges und eine für die Irisdiagnostik typische
Ansicht einer Brustkrebserkrankung

2003

Ein ganzheitlicher und naturheilkundlicher Ansatz bei der Behandlung von Brustkrebs

Prof. Serge Jurasunas, N.D.,M.D.(Hon.)

Anmerkung des Herausgebers: Mehr als drei Jahrzehnte lang hat Serge Jurasunas ND in Portugal auf dem Gebiet der naturheilkundlichen und ganzheitlichen Krebsbehandlung Pionierarbeit geleistet. Seine Patienten überleben unter den europäischen Patienten am längsten. Als Irisdiagnostiker hat Prof. Jurasunas auch dazu beigetragen, die hochauflösende Mikroskopie in Portugal einzuführen, und er hat mit Hilfe dieser Methode erhaltene Ergebnisse von Bluttests mit der Irisdiagnostik verbunden, wodurch er den Krebs häufig vor dem Auftreten klinischer Symptome diagnostizieren konnte. In dem folgenden Artikel spricht er über verschiedene Methoden, die er bei der Behandlung von Brustkrebs angewandt hat.

Kontakt:

Holiterapias

Rua da Misericórdia, 137 – 1º, 1200 Lisbon, Portugal

Tel: + 351 21 347 11 17, Fax: 351 21 347 11 19

Email: natiris@mail.telepac.pt

Veröffentlicht von:

Natipress - Publicações e Comunicações, Lda.

Centro Empresarial Sintra - Estoril VIII, Fracções A e B

Estrada de Albarraque - Linhó

2710-297 SINTRA

Phone: 351 21 9108490

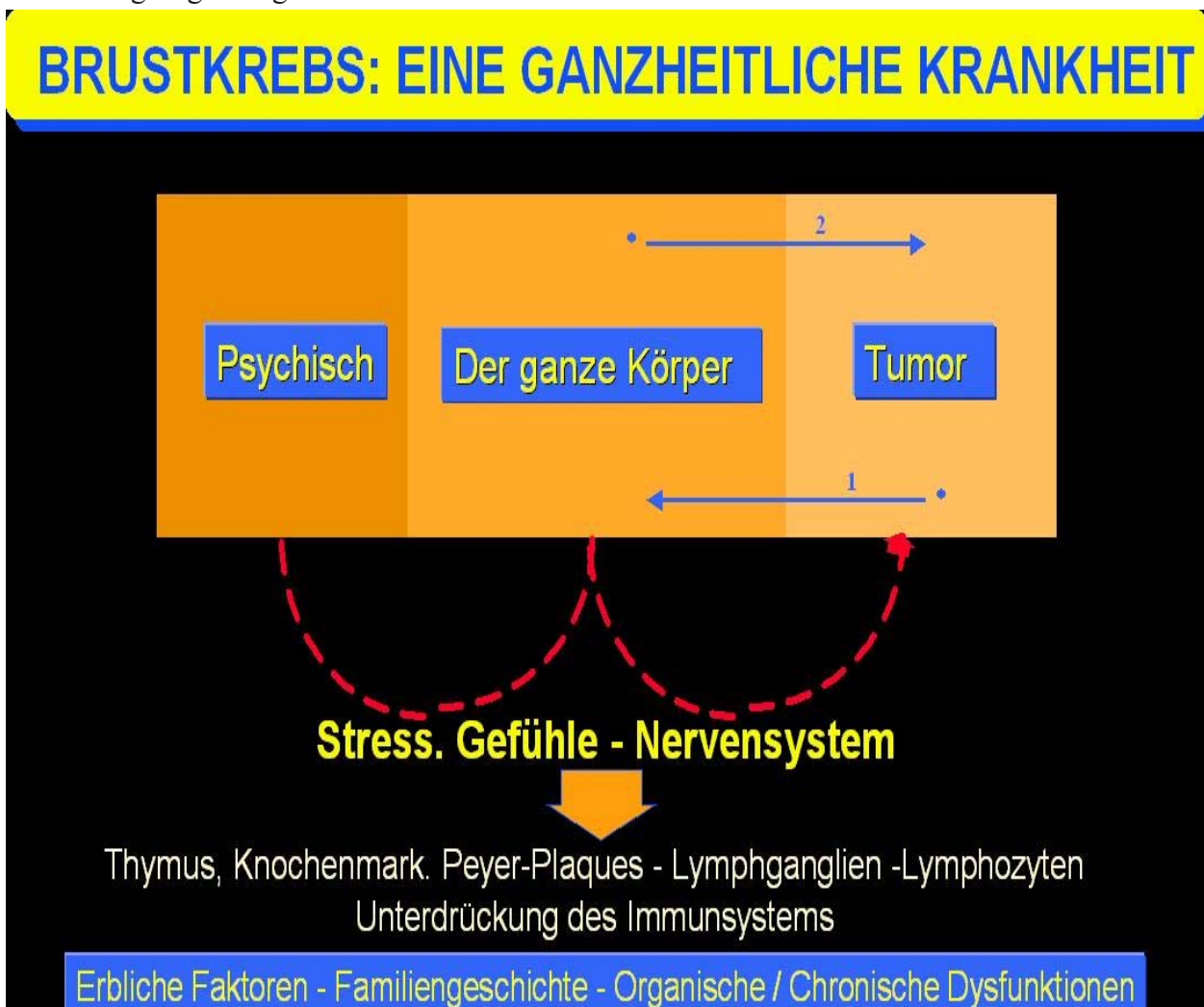
Fax: 351 21 9108499

Nachdruck, Reproduktion, Kopie und Vertrieb dieses Werks, einschließlich Teilen von Abbildungen, sowie seine Benutzung in Vorträgen, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Autors erlaubt.

Eigentlich bin ich kein Forscher, obwohl ich viele Untersuchungen in verschiedenen Zweigen der Krebsforschung gemacht habe. Ich beschäftige mich seit 35 Jahren mit der Kunst und Wissenschaft der Heilkunde als praktischer Arzt der Naturheilkunde und habe in dieser Zeit viele Krebspatienten mit den unterschiedlichsten „alternativen“ Methoden behandelt, einschließlich derer, die ich selbst entwickelt habe.

Deshalb habe ich genaue Überlegungen dazu angestellt, wie Krebs entsteht und insbesondere, wie Brustkrebs individuell behandelt werden sollte.

Zu Beginn des neuen Jahrtausends war es offensichtlich, dass die üblichen Behandlungsmethoden von Brustkrebs meistens versagten und dass bösartige Brusttumoren immer noch der Hauptgrund für den Tod von Frauen ist. Deshalb sind wir weit entfernt von dem Optimismus, der von der offiziellen Krebsforschung vor gut zwei Jahrzehnten verbreitet wurde, dass nämlich um das Jahr 2000 der Krebs endgültig besiegt wäre.



Mehr als irgendein anderer Ausdruck von Malignität ist Brustkrebs eine emotionelle Krankheit und für Frauen ein furchtbar niederdrückender Zustand, da oft Verstümmelungen und aggressive Behandlungen nötig sind und auf eine lange schmerzvolle Krankheit eine Zeit der Hoffnung und dann der Rückfall und schließlich der Tod folgt.

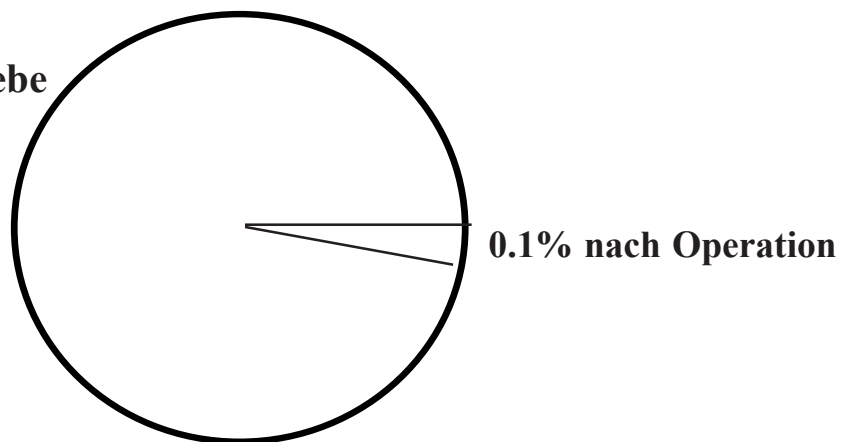
Angesichts dieser Brustkrebskatastrophe meine ich, dass es nötiger als je ist, verschiedene medizinische Sichtweisen und unterschiedliche Behandlungsstrategien miteinander zu verbinden. Zumindest ist es offensichtlich nötig, bei Brustkrebs einen alternativen Weg zu den historischen Behandlungsweisen der Operation, Chemotherapie und Bestrahlung einzuschlagen.

Lokale Erkrankung

Ein Chirurg kann vorsichtig einen Primärtumor entfernen oder eine Mastektomie (Abnahme der ganzen Brust und der umgebenden Lymphknoten) durchführen, wenn der Brustkrebs aber bereits Metastasen gebildet hat, tritt er an so vielen Stellen auf, dass eine Heilung durch chirurgische Eingriffe unmöglich ist.

Die schlechte Nachricht ist, dass der Tumor nie zu 100 Prozent entfernt werden kann und dass nach der Operation immer noch 0,1 Prozent des Tumorgewebes bestehen bleibt (10⁶ Zellen). Silikonimplantate nach der Operation sind auch kaum der richtige Weg, denn entweder verursachen solche Implantate funktionelle Störungen des Immunsystems oder schwere Entzündungen und begrenztes neues Tumorwachstum. (1)

Nach einer Mastektomie Verbleibendes Tumorgewebe



0,1% = 1 mm³ 10⁶ cells

0.1% = 1mm³ 10⁶ Zellen

Es gibt reichlich Beweise dafür, dass die konventionelle Behandlung mit Chemotherapie und Bestrahlung gesundes Gewebe einschließlich des Knochenmarks ernsthaft schädigen kann und dass sie den oxidativen Stress verstärkt, der das Immunsystem schädigt und zu Sekundärtumoren und schnellerer Metastasierung führt. Einige „fast-turnover“ Tumoren können unter der Chemotherapie sogar wachsen.

Die Chemotherapie reagiert mit genetischem Zellmaterial (DNA) durch Bildung von Überkreuzverbindungen von Basen in DNA-Strängen, wodurch die Reproduktion von Nuklear-DNA während der Mitose (Zellteilung) blockiert wird.

Chemotherapie ist auch außerordentlich toxisch, da sie nicht selektiv vorgeht und die gesunden Zellen genauso schädigt wie sie die Krebszellen töten soll. Sie unterdrückt und schädigt auch das Immunsystem so stark, dass manche Patienten, deren Immunsystem völlig zerstört ist, nicht an Krebs sterben, sondern an Infektionen.

Diese Behandlungen helfen häufig nur auf Zeit. Viele Patienten sind sich nicht darüber im klaren, dass die Krankheit zwar gebessert wird, aber nur, um später wieder auszubrechen. Allerdings bewirkt die konventionelle Behandlung mit Chemotherapie und Bestrahlung oft, dass Brustkrebspatientinnen die ersten fünf Jahre nach der Operation überleben.

Lokale Erkrankung / konventionelle Therapie

Bei der ersten Diagnose hat etwa ein Drittel der Brustkrebspatientinnen bereits Metastasen an Lymphknoten, die später auf Lunge, Knochen, Leber und Gehirn übergehen.

Die Ausbreitung der Metastasen richtet sich häufig nach der Stelle, an der sich der Tumor befindet, nach seiner Größe und nach der Anzahl der Lymphknoten, die befallen ist.

Operationen sind zu 70 Prozent für das Risiko von Metastasen verantwortlich.

Vierzig bis 60 Prozent der Patientinnen entwickeln während der Brustkrebsbehandlung Metastasen, in 80 Prozent der Fälle hat die Chemotherapie nur einen Teilerfolg, schon eine Biopsie allein kann Metastasen bewirken, und die Entwicklung von Sekundärtumoren ist 25 mal so hoch wie normalerweise erwartet, wenn Bestrahlung und Chemotherapie zusammen angewendet werden. (3) (4) (5) (6) (7) (8)

Die Forscher Candance Pert PhD und Jean Achterberg PhD vom National Institute of Health (NIH/USA) haben den Zusammenhang zwischen der Einstellung des Patienten und Gehirnkomponten mit Krebs untersucht.

Der erstere untersuchte Zusammenhänge zwischen Katecholaminen, Endorphinen und anderen Überträgersubstanzen im Gehirn. Der letztere hat eine klare Verbindung zwischen den Einstellungen von Krebspatienten und ihrer Lebensqualität aufgezeigt. (9)

Nach meiner eigenen Erfahrung haben Bestrahlung und Chemotherapie nur einen eingeschränkten Wert. Sie können einen Tumor vielleicht über einen begrenzten Zeitraum verkleinern, der Tumor fängt aber danach nicht nur wieder an zu wachsen, sondern die Metastasierung und die Bildung von Sekundärtumoren an entfernten Stellen wird gefördert.

Prof. Manfred von Ardenne hat erklärt, dass Chemotherapie Wirtabwehrmechanismen schädigt und sowohl Metastasen als auch das Tumorwachstum fördert. (10)

Bei den meisten der von mir behandelten Fälle handelt es sich um Frauen mit Rückfällen und Sekundärtumoren oder Metastasen in Lunge, Knochen, Leber und Gehirn. Die Zeit bis zur Reaktivierung des ruhenden Krebses variierte von einem bis zu 10 Jahren.

Der Zustand des Abwehrsystems, Stress, Essgewohnheiten, Immunschwäche und der Zustand des gesamten Körpers, all dies hat einen entscheidenden Einfluss auf Rückfälle und Metastasen. Vorbeugen ist nicht nur nötig, um Krebs zu vermeiden, sondern auch um Rückfälle zu vermeiden. Neuerliche Chemotherapiebehandlungen können tödlich sein, denn bei einem Rückfall in einem schon von dem Krebs und/oder der aggressiven Behandlung angegriffenen Körper wird die Reaktion auf weitere toxische Behandlungen bestenfalls schwach sein.

Wenn wir es mit Krebs zu tun haben, müssen wir uns darüber im klaren sein, dass es sich um ein Problem des ganzen Körpers handelt, das eine Behandlung des ganzen Körpers nötig macht.

Zum Beispiel scheint Brustkrebs eine hormonelle Krankheit zu sein, denn die Brüste sind Drüsen, die von Sexualhormonen gesteuert werden. Ärzte verschreiben Frauen mit Brustkrebs routinemäßig Antiöstrogene – aber die Hormontherapie erweist sich häufig als unwirksam, weil der Körper nicht als ganzes behandelt wird, z.B. beachtet man nicht die Leberfunktion und denkt oft nicht daran, dass gute Ernährung das wichtigste ist.

In den vergangenen hundert Jahren hat die Wissenschaft viel Zeit darauf verwendet, die Zellphysiologie und Krankheitsmechanismen zu studieren, hat darüber aber den Körper selbst und bestimmte wichtige Organe in diesem Körper und ihre Rolle für die Gesundheit des ganzen Menschen vergessen.

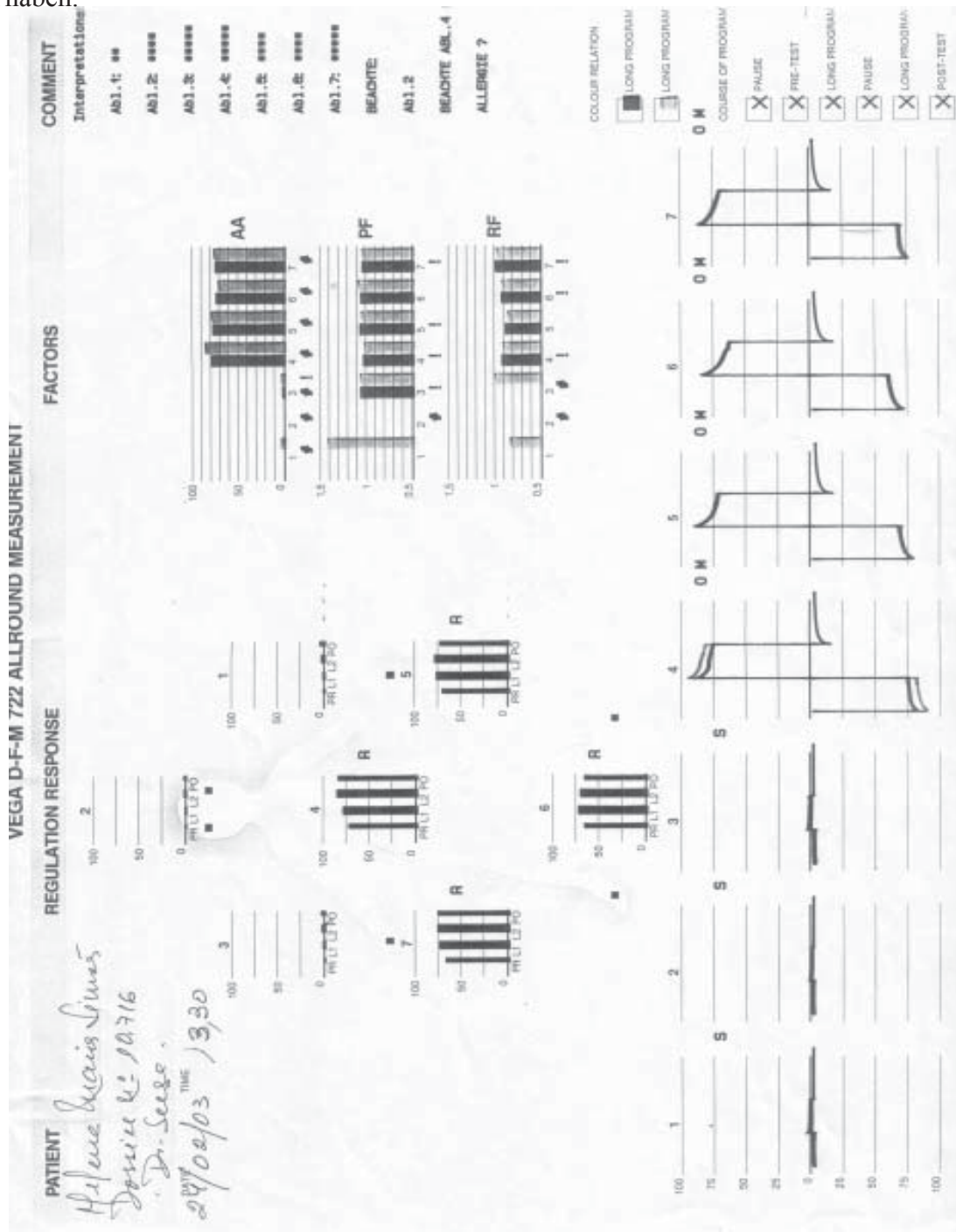
Der Darm ist ein wichtiges Beispiel dafür, wie ein Organ für die Entwicklung verschiedener Krankheiten mitverantwortlich sein kann. Vom Standpunkt der Irisdiagnostik aus gesehen, eines meiner Spezialgebiete, war es immer eindeutig, dass Dysfunktionen des Darms mit praktisch allen organischen / chronischen und degenerativen Prozessen zu tun haben.

Es besteht eine Verbindung zwischen dem Darm und den meisten Organen: die Embryologie lässt hierüber keinen Zweifel. Es gibt Zusammenhänge zwischen dem Darm, dem Nervensystem und dem Gehirn. Darmprobleme führen zu Autointoxikation, die Nervensystem und Energieübertragung

zu allen Körperorganen beeinträchtigt. Elektromagnetische Impulse werden von Darmneuronen durch das Nervensystem zum Gehirn transportiert.

Bis jetzt hat man den Darm als Organ wenig beachtet, aber vor kurzem hat Michael Gershon, ein Arzt und Professor in der Abteilung für Anatomie und Zellularbiologie an der Columbia University entdeckt, dass eine Verbindung zwischen Darm und Gehirn besteht und dass der Darm etwa 100 Millionen Neuronen und 70 bis 80 Prozent der körpereigenen Immunzellen enthält.

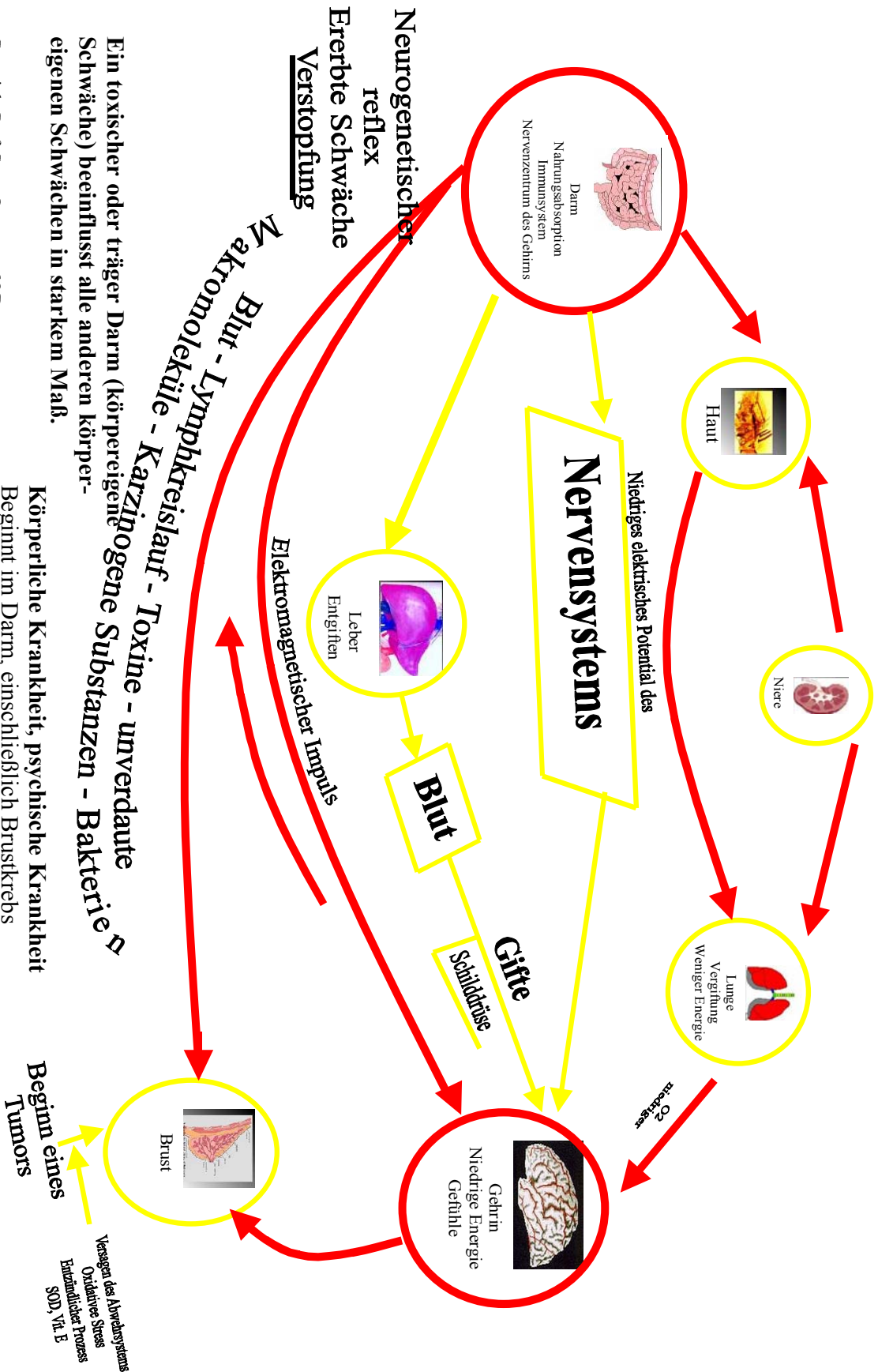
Unser Ärzteteam hat immer wieder festgestellt, dass Brustkrebspatientinnen sehr niedrige Energiewerte haben, was durch den Vega DHM724 – Test bestätigt wurde. Dieses moderne Gerät misst die Energiewerte in Gehirn und Dick- und Dünndarm. Da in beiden Bereichen niedrige Energiewerte gezeigt werden, ist es klar, dass diese Patientinnen einen wenig aktiven und toxischen Darm haben.



Patientin, 40 Jahre alt, mit Brustkarzinom, vier Chemotherapien vor der Operation, danach Bestrahlung. Der Vega DFM 722 zeigt sehr niedrige Gehirnergiewerte in Shunts 1-2-3 und zu hohe und un stabile in Shunts 4-5-6-7.

Auf der Grundlage dieser Beobachtungen habe ich ein „Diagramm des Transfers von Toxinen und Energie bei Brustkrebs“ entwickelt. U.a. entspricht es der chinesischen Medizin, da es zeigt, dass Brustkrebs in stärkerem Maß eine emotionelle Krankheit ist als andere Krebsarten.

Diagramm des Transfers von Toxinen und Energie bei Brustkrebs
 Aus der Sicht der Irisdiagnostik



Das erneute Auftreten von Tumoren ist also von einem dramatischen Abnehmen der Energie im gesamten Körper begleitet, das man sowohl im Körper als auch im Gehirn nachweisen kann. Dies führt zu Depressionen und Angst, was die Funktion der Organe, vor allem der Leber und des Immunsystems einschränkt.

In der chinesischen Medizin führen Sorgen und Depressionen zu Schädigungen der Milz und Schwäche, und Depressionen beeinflussen die Leber. (11)

All dies bestätigt die Beobachtung Platons, dass „wir nicht versuchen können, einen Teil des Körpers zu heilen, ohne auch die anderen zu behandeln. Wir können nicht versuchen, den Körper zu heilen, wenn wir dabei die Seele vergessen.“

Die Ayurvedische und chinesische Medizin betrachtet den Patienten und die Krankheit als eine Einheit und benutzt ganzheitliche Behandlungsmethoden, genauso wie unsere Naturheilkunde.

Schon in der Anfangszeit meiner ärztlichen Tätigkeit fand ich heraus, dass Krebs viele verschiedene Ursachen hat und dass ein Tumor im wesentlichen keine lokale Erkrankung ist. Natürlich vertrete ich nicht als einziger diese Theorie. Mein verstorbener Lehrer, Dr. Bernard Jensen, wies darauf hin, dass ein Tumor logischerweise ein Teil des ganzen Körpers ist und sich infolge einer unnormalen Funktionsstörung entwickeln, reagieren und wachsen konnte.

Was wir hieraus im Zusammenhang mit aggressiven Therapien lernen können, ist klar: wir können nicht damit rechnen, einen Tumor zu heilen, wenn wir den gesamten Körper schädigen.

Kontroverse neue Techniken, die in den USA und Südafrika entwickelt wurden, benutzen eine Kombination aus hoch dosierter Chemotherapie und Knochenmarkstransplantationen bei Frauen mit Brustkrebs und Metastasen. Leider sterben durch diese Behandlung mehr Patientinnen als Tumoren.

Offensichtlich hat Dr. Werner Bezwoda von der Universität Witwatersand, Südafrika, im Jahr 1995 Daten über diese neue, gefährliche Methode gefälscht. Es war ein Beispiel dafür, dass man einen falschen Weg eingeschlagen hatte: die Suche nach einer Zauberkugel, um den Tumor zu töten.

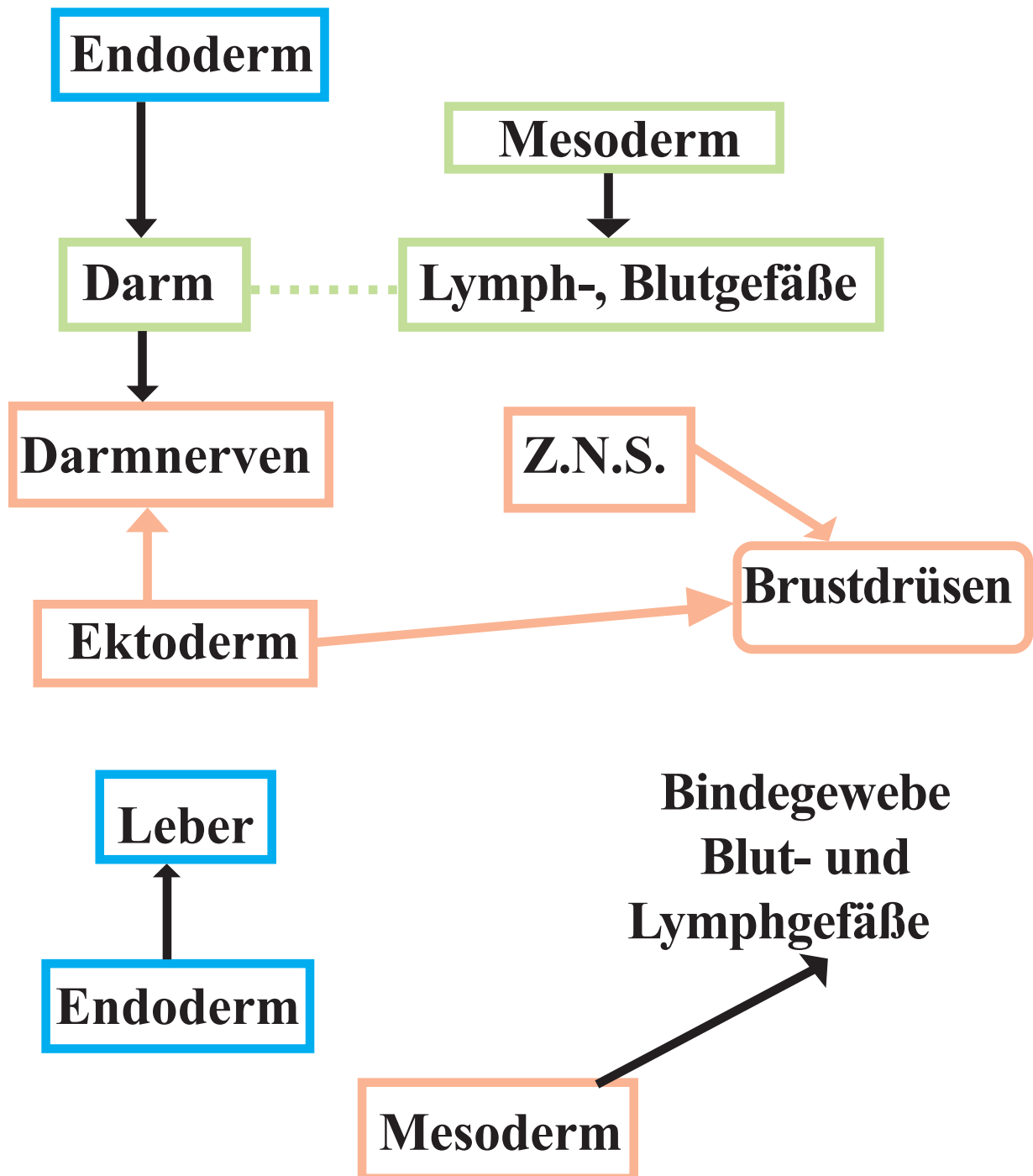
Statt zerstörerische Behandlungen anzuwenden, sollten wir dem Körper helfen, sich zu regenerieren und selbst bei der Zerstörung und/oder Umwandlung von Tumorzellen zu helfen.

Die neue Welt der Genetik ist weit davon entfernt, eine Erklärung dafür zu haben, wie und warum ein Tumor anfängt und wächst. Manche Ärzte glauben, dass ein Tumor nicht die Krankheit ist, sondern ein Symptom für eine Erkrankung des ganzen Körpers unter degenerativen Bedingungen.

Wir haben Grund zu der Annahme, dass das Gehirn selbst etwas mit dem Entstehen eines Tumors zu tun haben kann, da heute erwiesen ist, dass Stress und Angst das Immunsystem schwächen. Wir können beobachten, dass schwache elektrische Impulse Zellmembranen und Zellkommunikation stören und auf diese Weise abnorme Prozesse fördern, z.B. die Dysfunktion der Zellen und schwache Abwehrkräfte gegen Viren, wodurch die DNA - Information geschädigt und Malignität gefördert wird.

Krebs und chronische / degenerative Störungen

In so gut wie jedem Krebsfall besteht eine Schädigung von Darm, Leber, Schilddrüse, Nerven und Darmtätigkeit. Auf Grund einer Untersuchung an jedem tausendsten Fall wurde mir klar, dass ein Krebspatient zunächst einmal grundsätzlich kein gesunder Patient ist. Man kann davon ausgehen, dass zwischen 50 und 75 Prozent seines Gesundheitszustands bereits geschädigt ist und dass etwa 50 Prozent seiner Körperzellen nicht zufriedenstellend funktionieren.



Embryologischer Standpunkt zu dem Zusammenhang zwischen Darm, Nervensystem, Lymphkreislauf und Brust.

Nach der verstorbenen Frau Dr. Catherine Kousmine, einer russischen Ärztin, die ich persönlich gekannt habe und die Bestseller über Krebs geschrieben hat, nachdem sie sich über ein halbes Jahrhundert mit der Krankheit beschäftigt hatte, lagen nur bei sechs von 216 Fällen, die sie 1987 behandelt hat, keine organischen Störungen vor.

Dr. Jean-Claude Salomon, ein französischer Onkologe im Staatlichen Zentrum für Wissenschaftliche Forschung sagt, dass „die Meinung, Krebs sei eine lokale Krankheit, die sich ausbreitet und den ganzen Körper erfasst, von der Idee widerlegt werden kann, dass Krebs eine allgemeine Erkrankung ist, die einen lokalen Tumor bewirkt“. (12)

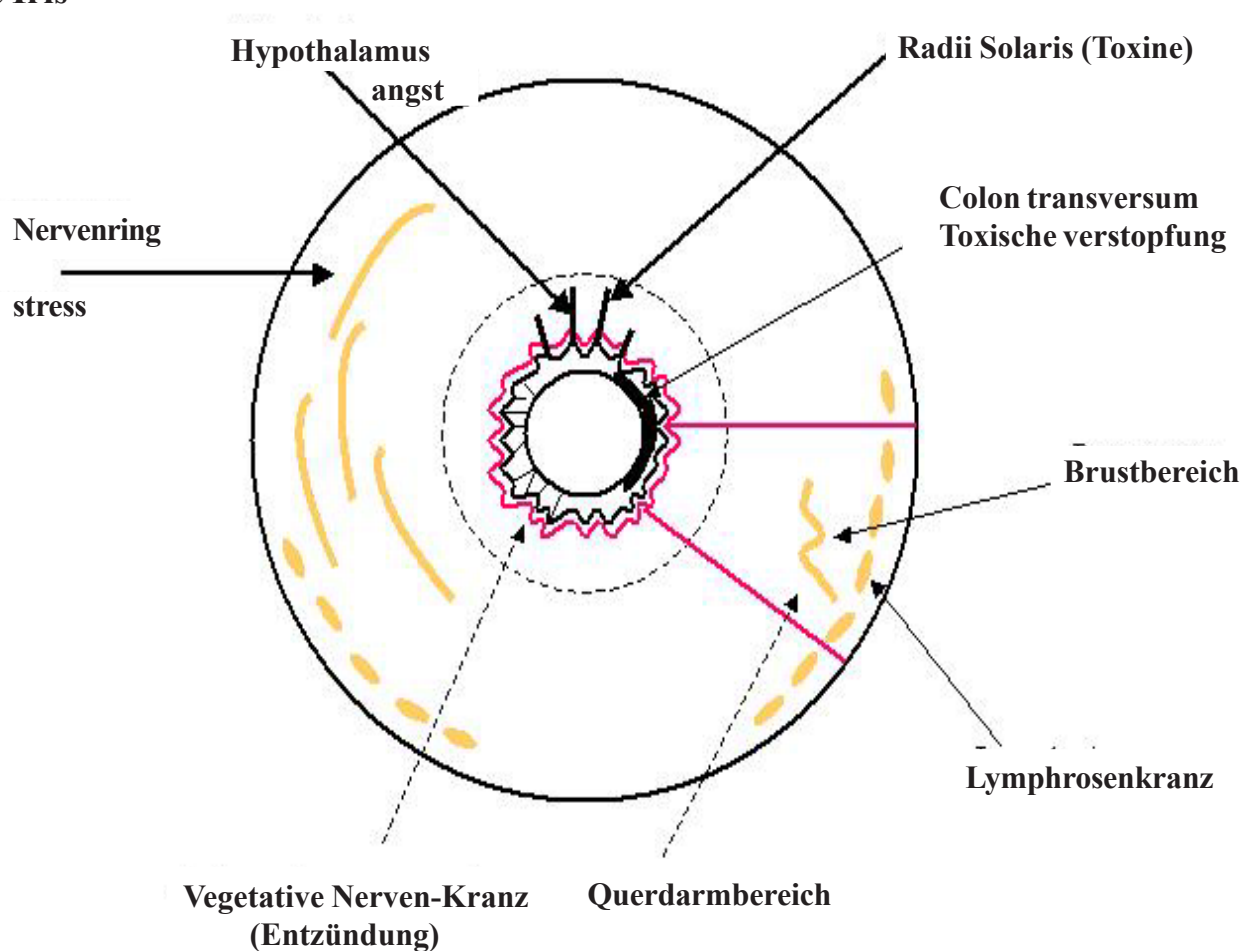
Diese Meinung eines Krebspezialisten deckt sich mit ähnlichen, früheren Theorien, in denen dieselbe Meinung vertreten wird.

Brustkrebs und chronische Verstopfung

Meine Beobachtungen über lange Zeit haben mir klar gemacht, dass ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Brustkrebs und chronischer Verstopfung besteht.

Ein Beispiel für ein Brustprofil (Irisdiagnostikprofil)

Linke Iris



Man trifft fast nie einen Fall von Brustkrebs, bei dem die Darmtätigkeit der Patientin in Ordnung war. Dies trifft natürlich auch auf Darmkrebs zu.

Bei Brustkrebs besteht der Zusammenhang vielleicht nicht ausschließlich in der Kumulation von Toxinen, sondern auch von durch Bakterien verursachten Karzinogenen und anderen chemischen Substanzen, sowie abnormen, nicht verdauten Molekülen, die durch geschädigte Schleimhäute in den Kreislauf gelangen. Wenn der Aufenthalt im Darm länger als 48 Stunden dauert, können solche Substanzen Karzinogene erzeugen und in den Körper eindringen.

In den vergangenen 60 Jahren ist man von den Aussagen und Überzeugungen anerkannter Ärzte früherer Zeiten abgerückt, dass nämlich Ernährungsgewohnheiten und Darmverstopfung wesentliche Merkmale sind, um Krebs zu verstehen.

Ich selbst habe fast dreißig Jahre lang die Zusammenhänge zwischen Ernährungsgewohnheiten, Verstopfung und Brustkrebs studiert und bin überzeugt, dass es enge Verbindungen gibt.

Tatsächlich haben Studien an der Universität von Kalifornien – San Francisco School of Medicine, auf die Möglichkeit schließen lassen, dass Dysfunktionen des Darms eine Ursache für Krebs darstellen, und dieses Ergebnis deutete auf die Zusammenhänge zwischen einer fettreichen und ballastarmen Ernährung und erhöhtem Brustkrebsrisiko hin. Mit einer fettreichen Kost geht immer auch die geringere Aufnahme von Obst und Gemüse einher.

Eine Studie über 1,481 nicht stillende Frauen hat gezeigt, dass bei chronischer Verstopfung abnorme Zellen in der Brustflüssigkeit gefunden wurden. (13)

Mein bescheidener Beitrag zur Forschung besteht in der Untersuchung von peripherem Blut aus Abstrichen von Brustkrebspatientinnen mit Hilfe der hochauflösenden Mikroskopie. Genaue Untersuchungen in verschiedenen Zeitabständen – wie z.B. 20, 30, 40 und 60 Minuten, oder bis zu 24 Stunden – zeigten zahlreiche pathogene Mikroorganismen, die wuchsen und in den Blutabstrich eindrangten.

Ein illustratives Beispiel: eine 54-jährige Frau, die mich Jahre vorher wegen anderer Probleme aufgesucht hatte, konsultierte mich schließlich wegen Brustkrebs.

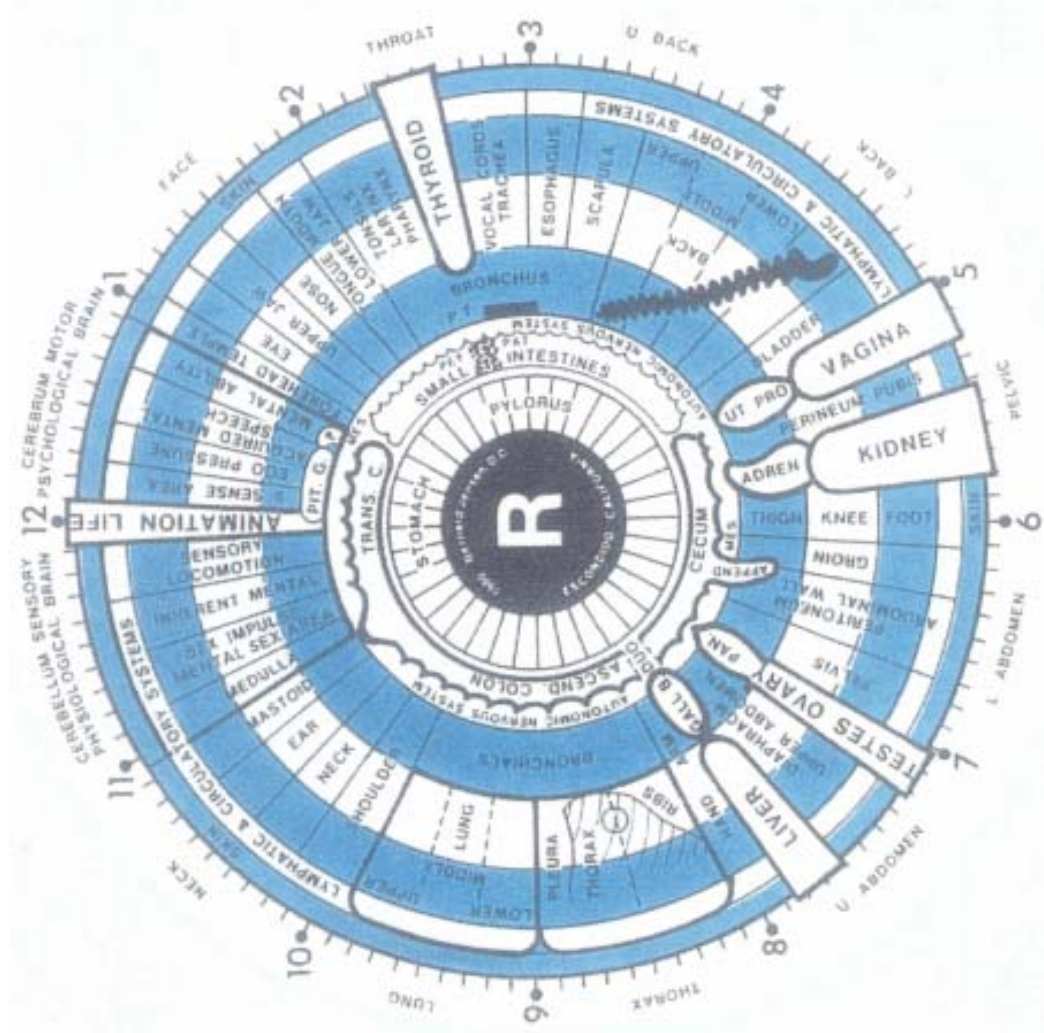
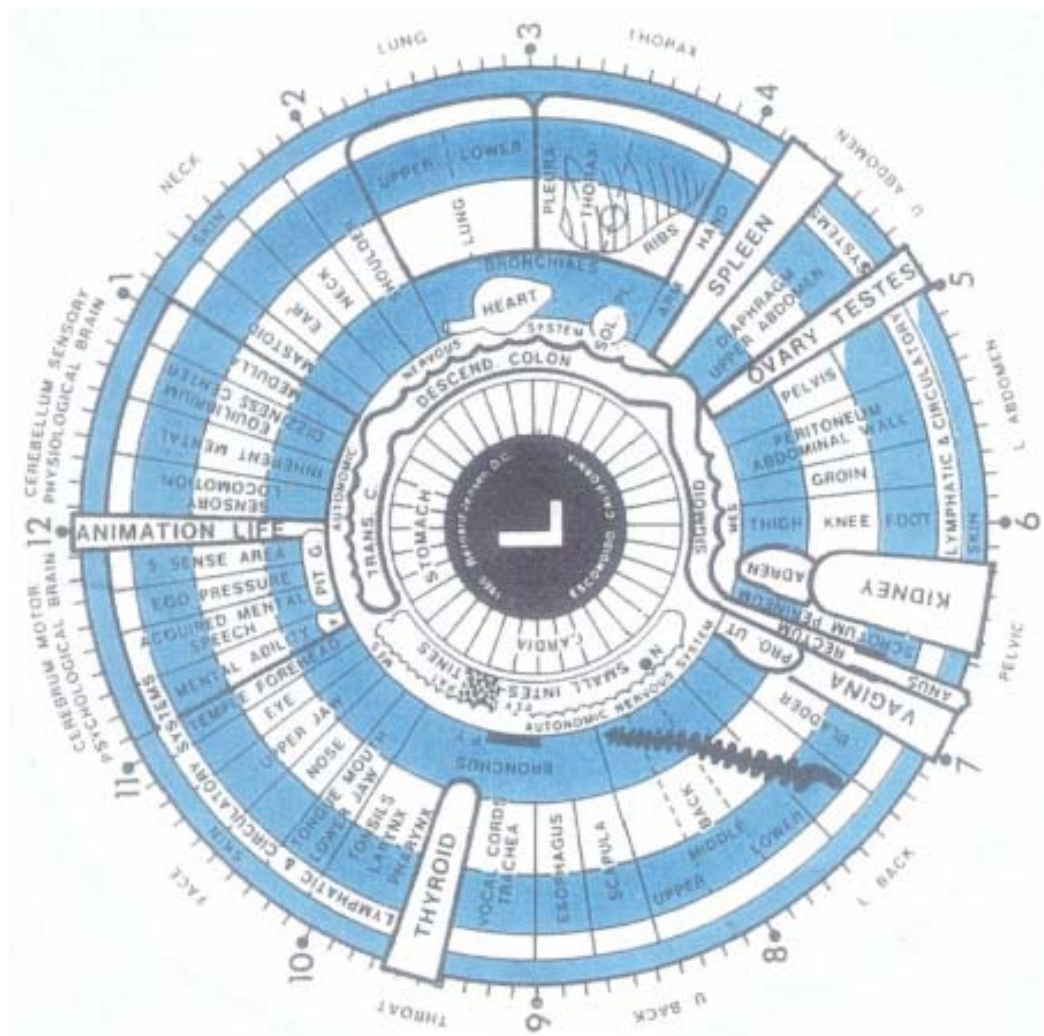
Als sie das erstemal zu mir kam, klagte sie nicht speziell über Darmprobleme, obwohl sie nur alle drei Tage Stuhlgang hatte.

Als ich dann ihre Iris untersuchte, fand ich ein für Brustkrebs charakteristisches Hochrisikomuster oder –profil. Ich warnte sie vor diesem Risiko, aber es dauerte noch vier Jahre, bis der Tumor sich tatsächlich entwickelte.

Hieraus können wir zwei Dinge lernen: wir müssen die Theorie über Zusammenhänge zwischen Darmzustand und Brustkrebs wieder beachten, und zweitens können bestimmte Untersuchungsmethoden, wie hochentwickelte Mikroskopie und die Irisdiagnostik, möglicherweise den krankhaften Prozess sichtbar machen, lange bevor klinische Symptome auftauchen.

Irisdiagnostik

Irisdiagnostik, die häufig von der westlichen Schulmedizin verdammt wird, ist für den Arzt von unschätzbarem Wert, da sie den Zustand des ganzen Körpers sichtbar macht und im Fall von Brustkrebs lebenswichtige Profilinformatoren gibt.



Die Iris des Auges ist ein äußerlicher Spiegel, der sowohl normale als auch abnorme Zustände wiedergibt, sowie auch ererbte /genetische Schwächen, die sich im Lauf der Jahre zu einer Krankheit auswachsen können.

Die Irisdiagnose zeigt, wie jedes Organ mit einem anderen verbunden ist und wie man ein anderes durch einen Reflex beeinflussen kann, bei dem das vegetative Nervensystem beteiligt ist. Durch die Irisdiagnostik wird uns bewußt, dass der Körper nicht in Teile aufgeteilt ist und dass kein Organ von dem Rest des Körpers getrennt ist. Ein wichtiger Aspekt besteht darin, dass man durch die Irisdiagnose lokal den Dünn- und Dickdarmbereich sichtbar macht, wo körpereigene Schwächen entdeckt werden können und wo sich am häufigsten Giftstoffe ansammeln.

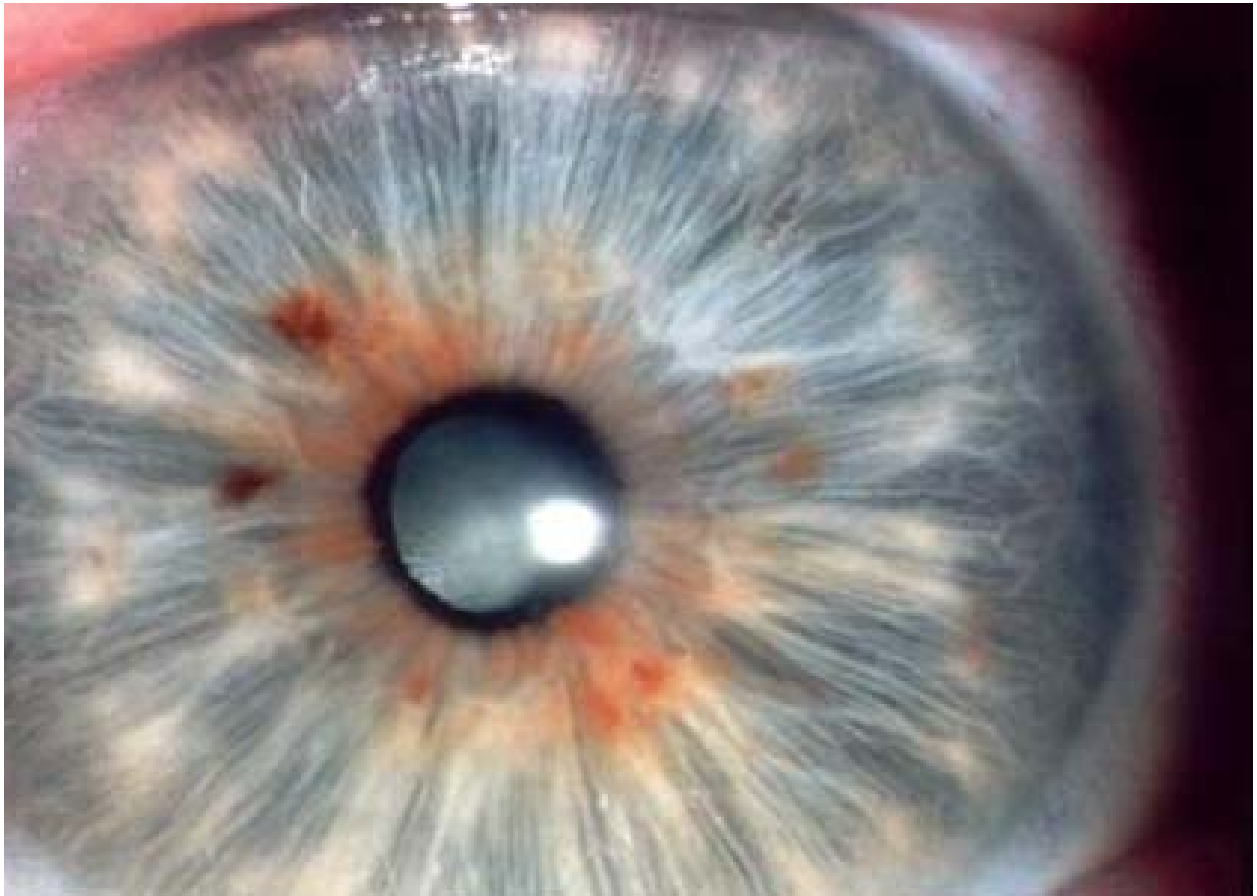
Unverdaute Industrienahrung verbleibt länger im Verdauungstrakt und erzeugt freie Radikale und Toxine. Die Leber, unser hauptsächliches Abwehrorgan gegen diese Gifte, entgiftet überzählige Toxine, die in die Blutzirkulation eindringen. Untersuchungen mit Hilfe der Irisdiagnostik können z.B. eine schlecht arbeitende Leber voller Giftstoffe erkennen, die sich aus einem toxischen Darm ergibt.

Solche Darmsegmente erscheinen immer dunkler auf der Iris, mit feinen Strahlenlinien, die den Darm mit einem bestimmten Organ verbinden. Auf einem Irisdiagramm liegt auf der linken Seite zwischen 3 und 3:30 Uhr der Brustbereich direkt gegenüber dem Colon descendens (zwischen 8:30 und 9 Uhr auf der rechten Seite), wo sich gewöhnlich die meisten Toxine und Karzinogene ansammeln.

Wir können auch bestimmte Zeichen beobachten, die von dem Colon descendens ausgehen und den Brustbereich durchdringen; dieser Teil des Colon descendens erscheint dunkler als andere Teile des Darms.

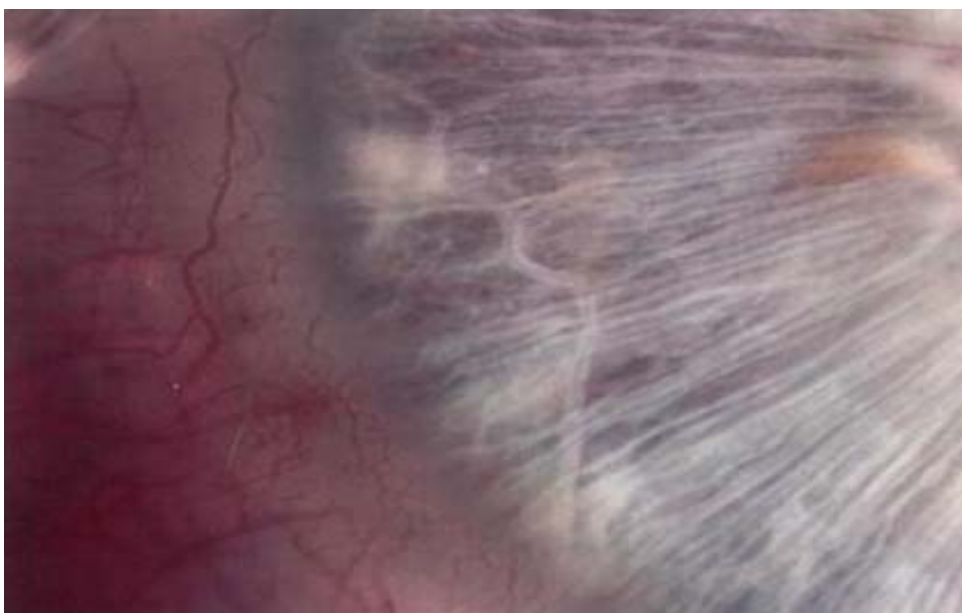


In vielen Fällen, z.B. bei brauner Iris, erscheint der gesamte Darm sehr dunkel mit Strahlen, die auf eine schwere Vergiftung hinweisen.



In einer blauen Iris erscheinen die Fasern deutlicher in der Nähe des Brustbereichs, in einer verquollenen, wolkenartigen Struktur an der Peripherie, was auf Lymphstau und hohen Säuregehalt hindeutet.

Ein weiteres spezifisches Tumorzeichen ist ein weißer, querliegender Fleck zwischen 3 und 4 Uhr auf der linken Iris und 8 bis 9 Uhr auf der rechten Iris, was gewöhnlich auf eine krankhafte Erbanlage in der Familie hinweist. Seine genaue Lage hängt von der Lage des Tumors ab. Da die Irisfasern in der Nähe des Colon transversum enger zusammen liegen, hängt der Tumor wahrscheinlich mit hoher Oxidation und der Aktivität freier Radikale zusammen.



Der Gehirnbereich, den man auf der linken Iris zwischen 11 und 1 Uhr sieht, kann zahlreiche sehr weiße, dichte Fasern aufweisen, die auf nervliche Dysfunktionen, Angst und Depression hinweisen. Das vegetative Nervensystem um das Colon transversum ist manchmal gelb oder orange, was auf Medikamente zurückgeführt werden kann.



F. 28 Jahre alt
Linke Iris – blaue Iris
Karzinom an der linken Brust.

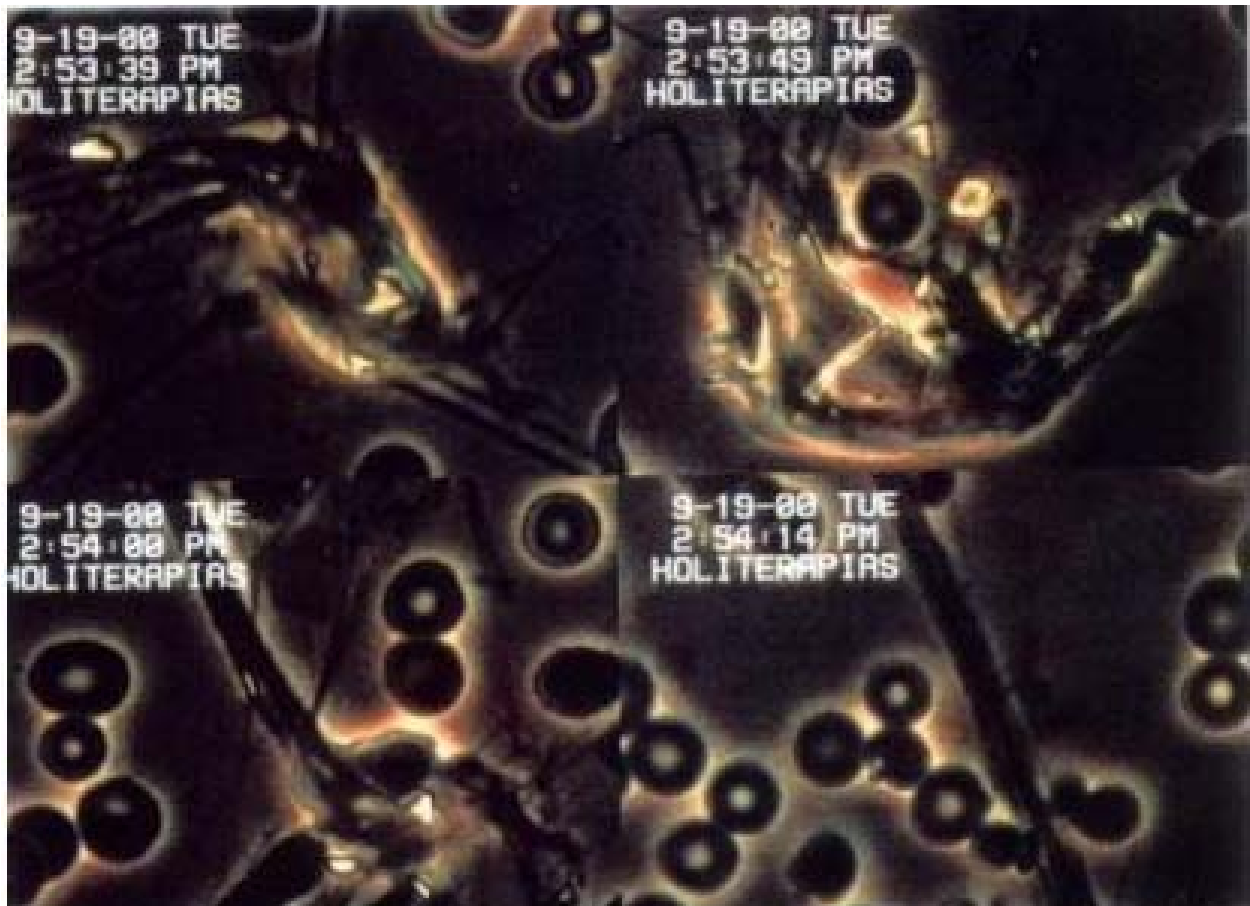
Auf dieser linken Iris können wir eine Dysfunktion des Colon descendens speziell zwischen 2:30 und 4:00 Uhr beobachten.

Hier gibt es einen direkten Zusammenhang zwischen dem Colon- und dem Brustbereich etwa bei 3:30 Uhr, mit ungewöhnlichen chemischen Ablagerungen im Colon, die sich bis in den Brustbereich ausbreiten. Hier haben wir wieder eine blaue Iris, die einen sehr säurehaltigen und hoch oxidativen Prozess wiedergibt.

In solchen Fällen mache ich den oxidativen Urintest, um den Grad der Aktivität der freien Radikale festzustellen.

Bei weiteren Untersuchungen kann sich eine Anhäufung von chemischen Substanzen im Darmbereich um das vegetative Nervensystem, besonders gegenüber dem Brustbereich, finden. Aber diese meistens rote oder gelbe Ansammlung kann auch über dem Colon transversum erscheinen und den vegetativen Nervenkranz bedecken. Dies deutet auf eine Funktionsstörung des Gehirns hin.

Tiefes Braun des Darms kann auf hohe Lipidwerte hinweisen.



Lipidstrang in einem Fall von Brustkrebs.

Die meisten Fälle von Brustkrebs zeigen sich in dem Lipidstrang in einem Abstrich mit peripherem Blut.

1973 berichteten Forscher über einen deutlichen Zusammenhang zwischen Brust- und Darmkrebs und den gesamten Fettwerten und tierischem Eiweiß. Das war interessant, da auf der Iris Brust- und Darmkrebs Ähnlichkeiten aufweisen. Durch diese Ergebnisse neugierig gemacht, begann ich mit einigen Blutuntersuchungen, die zu meiner Überraschung einen hohen Lipidanteil in beiden „Formen“ von Krebs aufwiesen.

Weitere Gegebenheiten, die man durch Irisdiagnostik erkennen kann sind u.a.:

- Dysfunktion der Schilddrüse
- Lymphstau
- Nervöse Spannung und oxidativer Stress (der „Nervenring“)
- Dysfunktion des Nervensystems
- Toxische Wirkstoffkumulation
- Übersäuerung

Der Nervenring läßt im allgemeinen mittelstarken oder starken Stress, je nach auf der Iris sichtbaren Menge, erkennen.

Ich habe Forschungen geleitet, um den Zusammenhang zwischen dem Nervenring, der Aktivität der freien Radikale und einem niedrigen Antioxidantienstatus in Brustkrebspatientinnen zu untersuchen. U.a. wurde ein Urintest benutzt, um den Grad an Oxidation darzustellen. Er zeigte, dass viele Nervenringe einer erhöhten Aktivität freier Radikale entsprechen.

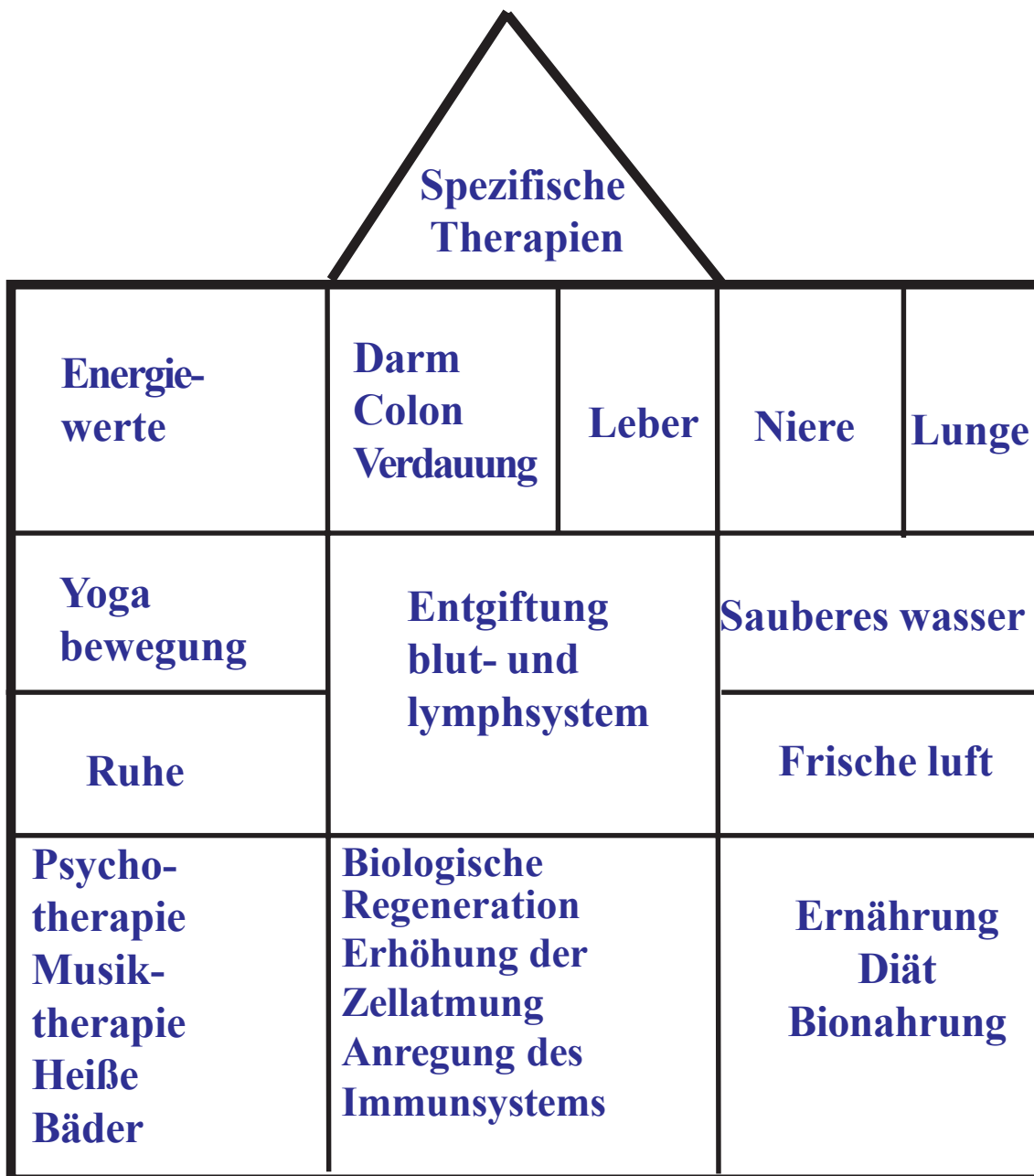
Theoretische Ansichten zu Brustkrebs

- A. Brustkrebs tritt häufiger auf der linken als auf der rechten Seite, und im oberen Quadranten, auf.
- B. Ein entscheidender Faktor kann die Degeneration des umgebenden Brustgewebes sein.
- C. Die Kumulation von Nahrungsmakromolekülen in der extrazellulären Umgebung oder der Zellmembran kann die Funktion der Zelle schädigen und die Zellkommunikation stören.
- D. Das Eindringen von Bakterien kann das feste Gewebe der Umgebung beeinflussen und Malignität fördern, bzw. es kann indirekt für den Beginn eines Tumors verantwortlich sein.
- E. Das fortschreitende Wachstum eines Tumors und seine Folgen hängt von den Wechselwirkungen maligner Zellen, Makrophagen, T-Zellen, Mastozyten und dem angrenzenden Gewebe (Stroma) ab.
- F. Angst, Depressionen, nervöse Spannungszustände und sozialer Stress können mit dem Tumorwachstum zusammenhängen.
- G. Schlechter Ernährungszustand, oxidativer Stress und nicht ausreichende Antioxidantien gehören zu den bekannten Ursachen für Brustkrebs.
- H. Rauchen, erhöhter oxidativer Stress und niedriger O² - Status können Brüche in den DNA-Strängen bewirken und einen Tumorprozess initiieren.

Biologische Regeneration und Entgiftung

Wie wir gesehen haben, ist Brustkrebs der Ausdruck von chronischer degenerativer Dysfunktion, Nervendysfunktion, oxidativem Stress, Toxämie, mangelnder Energie und schlechtem Ernährungszustand. Deshalb ist es eindeutig, dass Brustkrebs als Krankheit des gesamten Körpers behandelt werden muss, und dass die vielfachen Ursachen an ihrer Wurzel bekämpft werden müssen.

Grundlegende Behandlungsmethoden bei Krebs 2 Mehrschritt – Therapie



Die Behandlung von Krebs als ganzheitliche Krankheit setzt eine Ordnung in der Therapie voraus, und ich bin zu dem Schluss gekommen, dass sich aus der therapeutischen Ordnung bestimmte Schritte ergeben, an die sich der Arzt halten muss. Biologische Regeneration und Entgiftung sind die ersten Punkte auf der Liste.

Entgiftung

Ausscheidung ist eine biologische Notwendigkeit, und das Gleichgewicht zwischen aufgenommenen und ausgeschiedenen Giftstoffen beherrscht diesen Prozess.

In den vergangenen 30 Jahren habe ich ein Entgiftungsprogramm in meine Krebsbehandlung aufgenommen, da Toxine schwere Zelldysfunktionen bewirken, die Hormonfunktion unterbrechen, Phase II Lebermitochondrien schädigen, das Nervensystem beeinflussen und den Energiehaushalt des ganzen Körper schwächen können.

Die Methode

- 3 Tage nur Obst essen
- 2 Tage nur frischen Gemüsesaft trinken
- Hefeenzymzellen
- Apfelsaftkonzentrat
- Flüssiges Chlorophyll
- Verdauungsenzyme
- Frischer Bambusextrakt – (SOD-ähnlich, verbessert das Redoxsystem)
- Sauberes Wasser oder am besten „Energiewasser“, mit dem SGES-Filter (super grow energy stone – Superwachsender Energiestein) gereinigt.
- Heiße Bäder, wie z.B. SGES (siehe unten), wirken stark entgiftend und erhöhen die Energie.
- Der SGES-Stein (super grow energy stone), der auf dem Berg der Kyushu – Insel in Japan entdeckt wurde, erhöht die Energie der Zellen, wirkt antioxidativ mit den Eigenschaften der SOD- Moleküle und hemmt Tumorzellen. (14)
- Bionahrung und Functional Foods.
- Kräuter- oder Kaffeeklistiere.
- Bewegung, Ruhe, frische Luft.

Bemerkungen: Kaffeeklistiere sind bekannt dafür, dass sie die Glutathion – S – Transferase im Dünndarm und 600 Prozent in der Leber erhöhen und dadurch die Entgiftung anregen. (15)

Functional Foods, wie z.B. Rosenkohl, Broccoli und Keimlinge wirken entgiftend. (16) (17)

Zunehmende Energiewerte bei Patienten

Einer der ersten Schritte in unserem Brustkrebsprogramm ist die Erhöhung des gesamten Energiespiegels. Diese Patientinnen haben im allgemeinen niedrige QI-Werte (18), da der Unterleib (Darm/Blase/Leber/Pankreas) für die Energieproduktion verantwortlich ist.

- Entspannung, Akupunktur, Yoga und andere östliche Techniken sind hilfreich

In meiner Praxis benutze ich folgende Zusätze als Energieverstärker:

- Glutathion
- NADH (reduzierte Form von Nicotinsäureamid-adenin-dinucleotid)
- SOD (Superoxid Dismutase)
- Koenzym Q10
- Nukleinsäure
- SGES oral oder als Badezusatz
- Taurin

Bemerkungen:

Glutathion und Taurin können als intramuskuläre Injektionen verabreicht werden, um eine bessere Wirkung zu erzielen. (Mischung von 2cc Glutathion mit 1cc Taurin)

Das SGES - Bad erhöht die Energie, da die Entgiftung in unmittelbarer Beziehung zur Nervenregulation steht.

SGES - Trinkwasser erhöht das gesamte Energieniveau.

Behandlung vor Operation (ein Monat)

Empfehlungen für Patientinnen: Seien Sie positiv, verringern Sie Ihre Ängste, lesen Sie Bücher, trinken Sie viel frischen Gemüsesaft und Chlorophyll zur Erhöhung des Redoxpotentials und der Sauerstoffzufuhr als Schutz gegen Infektionen. Grüne Gemüse sind reich an Vitamin C, das zur Abwehr von Infektionen und zur Stärkung von Kollagen gebraucht wird.

Ein Bad mit SGES - Pulver oder Keramiksteinen hilft bei Entgiftung und Energiezufuhr.

Zusätze

Zur Stärkung von Bindegewebe und Kollagentherapie und zur Reduzierung des Risikos der Metastasierung: Hefeenzymzellen, Vitamin C und E, Proteoglykane, Vitamin B – Komplex, Grünes gras, Sonnenchlorella, grüner Tee, flüssiger Haifischknorpel (hilft gegen Entstehen von Krebszellen), Schlangengift.

Regelmäßige Zusatztherapie bei Brustkrebs

Empfehlungen für Patientinnen: Seien Sie positiv, verringern Sie den Stress, lesen Sie spirituelle Bücher, machen Sie psychotherapeutische Übungen, Musiktherapie, körperliche Bewegung, Antioxidantienreiche Ernährung.

- Schutz der gesunden Zellen, z.B. in Darm, Knochenmark und Leber gegen Chemotherapie und Bestrahlung.
- Entgiftung des Systems nach jeder Chemotherapie.
- Stärkung des Immunsystems.

Bemerkungen:

Patientinnen mit schweren Krankheitsbildern und vielen Tumoren weisen eine geschwächte Aktivität der NK (natürlichen Killer)-Zellen im Kreislauf auf. Eine schwache Aktivität der NK - Zellen kann eindeutig in Zusammenhang mit der Entwicklung entfernter Metastasen stehen, wie aus Studien über Patientinnen deutlich wird, die wegen Metastasen behandelt wurden. (Whiteside and Heberman 1990)

Die Antioxidantienwerte sollten erhöht werden, da sie durch Chemotherapie abnehmen und schwerer Tumorbefall den oxidativen Stress erhöht. Es ist erwiesen, dass Antioxidantien die Aktivität der NK - Zellen verändern können. (19) Zusätze von Antioxidantien helfen deshalb nicht nur bei der Deaktivierung der freien Radikale, sondern erhöhen auch die NK - Zellenaktivität.

In meiner Praxis benutze ich Antioxidantien von niedrigem Molekulargewicht, um Gewebe und Zell-DNA gegen Schäden durch Bestrahlung und Chemotherapie zu schützen. Diese Antioxidantien – an erster Stelle SOD – sind möglicherweise in der Lage, die Malignität umzukehren. SOD fördert die Zelldifferenzierung, -teilung und Apoptosis und schützt auch das p53-Gen – das eine entscheidende Rolle in der krankhaften Veränderung einer Zelle spielt – gegen freie Radikale. Es ist auch bewiesen, dass mein Präparat Anoxe (siehe unten) die Aktivität der NK - Zellen bei Brustkrebspatientinnen fördert.

Hefeenzymzellen („Zell-Oxygen“)

Dieses biologische Markenpräparat aus aktiven Hefeenzymzellen steht bei der Therapie an erster Stelle, da es die biologische Regenerierung und Entgiftung fördert. Verschiedene Forschungsrichtungen vertreten eindeutig die Meinung, dass die Ursache für Krebs in der Unfähigkeit des Körpers liegt, mit den verschiedenartigsten Giften fertig zu werden. (20)

Greenpeace, eine internationale Gruppe, hat diese Verbindung 1992 in einem Bericht unter dem Titel Brustkrebs und Umwelt hergestellt.

Durch verschiedene Mechanismen greifen Toxine in das Reparaturpotential der Zell- DNA ein, wodurch die Zelle beschädigt wird und mutiert.

Toxische Metalle wie z.B. Quecksilber und chemische Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel stehen mit Krebs in Beziehung. Hieraus ergibt sich, dass die Patienten ihre Zellen und Gewebe entgiften sollten, indem sie die Entgiftungsmechanismen im Körper stimulieren und so den Aufbau von Giften verhindern, so dass sich der Körper selbst heilen kann.

Was Hefeenzymzellen bewirken -Sie:

- entgiften, regenerieren und regen die Tätigkeit von Dünn- und Dickdarm an.
- fördern den Entgiftungsprozess in der Leber.
- reaktivieren verschiedene biologische und chemische Prozesse.

Dieses spezielle Präparat wirkt deutlich entgiftend, eliminiert giftige Substanzen, regt die Atmungskette an und stärkt das Immunsystem. Es verringert auch die Bildung von Blutgerinnseln und Plättchen, wirkt entzündungshemmend und fördert die Mikrozirkulation und die Sauerstoffversorgung des Gewebes.

Das Präparat wirkt auch als starke antioxidative Barriere gegen freie Radikale und verjüngt den ganzen Körper. (21)

VERABREICHUNG: 20 ml 3mal täglich, in frischem Gemüsesaft und flüssigem Chlorophyll.

SGES therapie

Der „superwachsende Energiestein“ wird als ein „neuer“ Stein bezeichnet, der in der Lage ist, weitreichende Infrarotstrahlung von 4-14 Mikron Wellenlänge auszusenden, mit denen toxische Metalle aus dem Körper entfernt und Tumorzellen deaktiviert werden, während gesunde Zellen aktiviert werden.

SGES hat eine stark hemmende Wirkung auf Lipidperoxide, d.h. er beeinflusst antioxidative Funktionen ähnlich wie SOD. SGES wird in speziellen Wasserfiltern benutzt, um alle toxischen Metalle zu entfernen und die Molekularstruktur des Wassers für eine bessere Zellabsorption zu verändern und um die antioxidativen Eigenschaften zu verstärken.

Die Forschungen von Dr. T. Hotta in dem Hotta Hospital Kyoto, Japan, zeigen, wie dieses Wasser die Immunabwehr stärkt und die Nieren- und Stoffwechselfunktionen anregt. Dr. Hotta ist einer der bekanntesten japanischen Spezialisten für Krebsbehandlung. Er behandelt jährlich Tausende von Patienten in seinem Krankenhaus. Dr. Hotta benutzt SGES – Wasser als Krebstherapie.

Ich habe diesen „neuen Stein“ in den letzten acht Jahren benutzt und fand ihn besonders wirksam bei Brust- und Lungenkrebs.

Seine vielen Vorzüge für die Deaktivierung von Tumorzellen, die Stärkung der Energie, Entzündungshemmung, Deaktivierung von oxidierten Lipiden und Eliminierung von toxischen Metallen sind eine starke Waffe im Kampf gegen Krebs.

VERABREICHUNG: Oral, als Badezusatz (mit Keramiksand) und topisch zur Reduzierung tastbarer Tumoren und zur Schmerzstillung.

Man kann inzwischen sagen, dass SGES einer der wichtigsten Wirkstoffe in der Behandlung von Lungen- und Brustkrebs geworden ist.

SGES, CBA, ESB

Aus Erfahrung wissen wir, dass SGES in oraler Anwendung als Tabletten zusammen mit der Anwendung des Keramikballs (CBA) die Größe fester Tumoren verringert und dass SGES Oraltabletten zusammen mit dem „Energiesandbad“ (ESB) viermal pro Woche die Bildung von Metastasen verhindert.

CBA verringert oder eliminiert lokale Schmerzen und die Notwendigkeit von Morphinen vollkommen. ESB entgiftet und erhöht die Energie der Patienten.

Anoxe (niedermolekuläre Oxidantien)

Anoxe ist eine relativ neue Verbindung, die eine große Zahl an Antioxidantien und verschiedene Nahrungsfaktoren enthält und bei Krebs auf die verschiedenste Weise angewandt wird. (22)

Es wird aus modifizierten japanischen Gemüsen, Soja, Weizenkeimen, grünem Tee und Samen hergestellt und enthält Vitamin A, C, E, Betakarotin, Polyphenole, Flavonoide, Tannin, Riboflavin, Glutathion, SOD und Katalase und hat eine starke, SOD-ähnliche Wirkung.

Anders als orales SOD, das nur schwach absorbiert wird und nicht allzu wirksam ist, wird das niedermolekulare Anoxe schnell absorbiert und zu den Zielzellen gebracht.

Zusammen mit anderen Forschern habe ich gefunden, dass Anoxe:

- die Nebenwirkungen von Bestrahlung und Chemotherapie sehr wirksam bekämpft;
- die Lipidperoxidation stärker unterbindet als viele andere Antioxidantien;
- Schutz gegen genotoxische freie Radikale bildet, die das p53 Suppressorgen behindern;
- Zelldifferenzierung und -teilung anregt;
- Als Stimulanz für NK (natürliche Killer)-Zellen im Immunsystem wirkt;
- Apoptosis – Pfade herstellt.

Es hat sich gezeigt, dass die orale Gabe von SOD und Katalase nicht wirksam ist, weil die Enzyme nur schwach absorbiert und im Darmtrakt schnell zerstört werden. (24)

SOD und Katalase sind in der Blutbahn nur kurze Zeit lebensfähig, mit einer Halbwertszeit von 10 Minuten. Sie werden vor allem durch die Niere ausgeschieden. (25) (26)

Ich habe jedoch herausgefunden, dass die potentielle Wirkung erheblich erhöht wird, wenn Anoxe gemeinsam mit dem SGES - Stein benutzt wird, da der letztere starke SOD-ähnliche Wirkungen hat.

VERABREICHUNG: 18g bis 27g täglich je nach Krankheitsstadium.

Andere Elemente bei der Brustkrebsbehandlung

FRISCHER BAMBUSEXTRAKT, der Polysaccharide, Mineralien und Enzyme enthält, stärkt die Immunabwehr, entgiftet den Körper und regt Leberfunktion und Energie an.

VERABREICHUNG: 15 ml 3mal täglich.

NUKLEINSÄURE (exogene Nukleotiden): Verschiedene Forscher haben gezeigt, dass exogene Nukleotide aus Nucleinsäuren dabei helfen, die Schäden an normalen Zellen durch Krebsmittel zu reparieren, ohne das Wachstum von Krebszellen zu fördern. Es ist auch eindeutig, dass exogene Nukleotide eine außerordentlich wichtige Rolle bei der Ernährung und beim Schutz des Epithels des Dünndarms gegen Schäden durch Chemotherapie spielen.

Aus manchen Berichten können wir entnehmen, dass die Wirkung des Krebsmittels 5-FU (5 Fluorouracil) verstärkt, die Funktion des Knochenmarks wieder hergestellt und die Leukozyten und Thrombozyten kaum verringert wurden, wenn Patienten, die 300g 5-FU täglich einnahmen, täglich 3g DNA- als Extrakt aus Albinolachs (einschließlich vier Nucleotiden in gleicher Menge) bekamen.

Nucleotiden hemmen auch das Wachstum von Tumorzellen durch den p53-Pfad. (27)

Der Körper kann Nucleotiden nicht de novo-synthetisieren, daher die Notwendigkeit exogener Quellen.

Das Präparat Nucleosan (aus Albinolachs) hemmt Krebszellen und gibt Unterstützung durch Nahrung, während es die Nebenwirkungen der Medikamente verringert.

VERABREICHUNG: Nucleosan 3g täglich.

MELATONIN: Die Einnahme dieser Hormonsubstanz verringert Angst, behebt Schlafstörungen und hebt das endokrine Gleichgewicht. Da es in ähnlicher Weise wirkt wie das Medikament Tamoxifen, indem es das Östrogen daran hindert, das Wachstum von Brustkrebszellen anzuregen, ist es kein Wunder, dass in einer Studie berichtet wird, wie Tamoxifen zusammen mit 20 mg Melatonin bei fortgeschrittenem Krebs zu erstaunlichen Ergebnissen führte, wo Tamoxifen allein keine Wirkung gezeigt hatte (British journal of cancer, Zitat).

VERABREICHUNG: 10 bis 20 mg abends beim Schlafengehen.

LÖWENZAHNWURZELN: Zur Anregung der Leber. Löwenzahnwurzel entgiftet auch das Lymphsystem der Brust und des umgebenden Gewebes. In Vitro - Versuche haben gezeigt, dass Löwenzahn einen Anti-Tumoreffekt hat. (Yakugaku Zasshi 1981).

VERABREICHUNG: 1 Tablette von 1000 mg 3mal täglich.

SQUALENE (HAIFISCHLEBERÖL): Es ist bekannt, dass Squalene gegen Auswirkungen der Bestrahlung schützt, dass es die genetische Heilung fördert und den DHEA-Hormon – Spiegel erhöht. DHEA-Werte sind bei Brustkrebs niedrig und verringern sich weiter in Stresssituationen vor Operationen und während der Chemotherapie. Niedriges DHEA führt zu Depressionen und Hoffnungslosigkeit.

VERABREICHUNG: 3 Kapseln 3mal täglich.

Zusätzliche Therapien in fortgeschrittenen Fällen

CAR-T-CELL – Haifischknorpel in flüssiger oder gefrorener Form behindert die Bildung von Tumorzellen.

VERABREICHUNG: Eine Ampulle auf die Zunge vor dem Frühstück, fünf Minuten vor dem Schlucken auf der Zunge lassen. (Die gefriergetrocknete Form ist auch wirksam als Klistier - Retention mit 30 bis 40 g pro Klistier).

HORVI 33-300 – Dieser Wirkstoff aus Schlangengift enthält das Protein Contartrostin, das die Anheftung des Gewebes und das Eindringen von Tumorzellen wie auch die Angiogenese verhindert. Es hat sich gezeigt, dass es Lungenmetastasen in Brustkrebsfällen um 90 Prozent vermindert hat.

Horvi 33-300 ist auch ein ausgezeichnetes Schmerzmittel und ein Ersatz für Morphium. In verschiedenen fortgeschrittenen Fällen konnten wir durch die Anwendung von Horvi zusammen mit dem Keramikball (CBA) und Anoxe ganz auf Morphium verzichten.

VERABREICHUNG: 3 oder 4 mal wöchentlich 2 Ampullen im Mund.

MIKROBIALTHERAPIE (Mukosa - Immunsystem). Verschiedene Wirkstoffe und Techniken werden angewandt, um das Immunsystem durch Aktivierung der Makrophagen, B und T-Lymphozyten und Regulierung von Immunschwächen anzuregen, während die Mikroflora unterstützt und stabilisiert wird.

Eine Technik: Pro-Symbioflor 2 mal täglich 5 Tropfen bis 2 mal 10 Tropfen während des ersten Monats, danach im zweiten Monat Symbioflor in derselben Dosierung.

Diese Behandlung stärkt nicht nur die Immunabwehr gegen Infektionen und das Eindringen von Bakterien in die Blutbahn, sondern regt auch die Darmtätigkeit an und hilft so bei der Entgiftung.

Es ist wichtig, die Mikrobialtherapie vor und während der Chemotherapie anzuwenden, um die Mikroflora zu stabilisieren und Infektionen durch Antibiotika zu vermeiden. Seit 16 Jahren wende ich die Mikrobialtherapie bei den meisten degenerativen Erkrankungen an, einschließlich Krebs.

Unterstützung durch Diät

Mehr als dreißig Jahre lang habe ich besondere Nahrungsmittel und frischen Gemüsesaft als Agenzien gegen Krebs und als Zusatz zu konventionellen Behandlungsmethoden angewandt.

Heute verhält sich die Medizin nicht mehr ablehnend und legt mehr Wert auf „Functional Foods“ oder sogar „Chemotherapie-Nahrung“, d.h. sie erkennt an, dass die richtige Diät ein Teil einer vernünftigen Behandlung ist, da sie u.a. den Schaden durch die Chemotherapie verringert und dem Körper hilft, seine eigenen Abwehrmechanismen gegen Tumoren einzusetzen.

Tips für die Brustkrebspatientin

1. Ändern Sie Ihren Lebensstil und Ihre Essgewohnheiten;
2. Suchen Sie Hilfe bei einem anerkannten Heilpraktiker oder Arzt mit Kenntnissen und Erfahrung in der Krebsbehandlung;
3. Kaufen Sie keine Lebensmittel – vor allem Obst und Gemüse – in großen Supermärkten. Sie haben häufig einen geringen Nährwert und können Insektizide/Pestizide enthalten;
4. Gehen Sie in ein Reformhaus, und entdecken Sie biologische Nahrungsmittel, die Sie zu Ihrer Diät hinzufügen können. Suchen Sie nach Kochbüchern mit natürlicher Küche.
5. Trinken Sie täglich mindestens einen Liter frischen Gemüsesaft;
6. Entgiften Sie Ihren Körper und nehmen Sie ein Kaffeeklistier am Tag, zumindest während des ersten Behandlungsmonats;
7. Lesen Sie Bücher über Gesundheit, „Functional Foods“, alternative Krebsbehandlungsmethoden und spirituelle Themen;
8. Lernen Sie, auf die Chemotherapie zu reagieren und auf Ihren Körper zu hören;
9. Seien Sie geduldig – denn es dauert etwa zwei Jahre, bis die Krankheit geheilt werden kann.

Literaturverzeichnis:

- 1- "Breast cancer: a disease out of control. The Cassandra Michaels story "Townsend Letter for Doctors and Patients.
- 2- "Surgery might actually lead to the spread of cancer and increased death from breast cancer in younger women" – The Lancet 357.1048.2001
- 3- Bland, Kirby I and Copeland, Edward M. The Breast: "Comprehensive Management of Benign and Malignant Disease". Book Publisher W.B. Sander Company. Phyladelphia Vol.I 1593 – 1996.
- 4- Goldstein L.J. "Tumor is resistant to radiotherapy" – Current Problems in Cancer" – 1663.23.1995
- 5- Schwartz Laurent "The truth on cancer book. Hachette editor. Paris. P.79.81-1998
- 6- Bland, Kirby I and Copeland, Edward M. "The Breast: Comprehensive Management of Benign and Malignant Disease. "Book Publisher – W.B.Sander Company. Phyladelphia. Vol II P.1328.1329-1996.
- 7- Moss, Ralph. The Cancer Industry. Book Equinox Press. New York. P.78-1996.
- 8- "The Great Illusion of chemotherapy", presentation by Ralph Moss PH.D., German Society of Oncology. Baden Baden, Germany. Oct.28.2000.
- 9- Achterberg, Jean, Imagery in Healing, Boston: New Sciences, 1985.
- 10- Van Ardenne Manfred "oxygen Multistep Therapy "book. Thienne Medical Publisher. New York P.300.309-1990.
- 11- "Breast Cancer: The protocol. J.Botan. Med.23.59.61-1998.
- 12- Salomon Jean Claude "The split tissus" book Edition du Seinl. Paris. P.26-1991.
- 13- Michio Kushi with Alex Jack. "The cancer Prevention Diet Book.Thorsons Publishing Group. England. P.154.155-1988.
- 14- Serge Jurasunas. A Far Infrared Ray Emitting Stone (SGES) to treat cancer and degenerative diseases. Townsend Letter for Doctors and Patients.
- 15- Walker, Morton "Liver detoxification with Coffee enemas as employed in the Gerson therapy: Townsend Letter for Doctors and Patients, July 2001.
- 16- Wartelboer H.M. et al. « Effects of cooked and brussels sprouts on cytodrome P450 profile and phase II enzymes in liver and small intestinal mucosa of rats. Food che-Toxicol. 30. 17.27-1992.
- 17- Verhagen , H. et al. « Reduction of oxidative DNA damage in humans by brussels sprouts « Carcinogenesis 16 :969.970-1995.
- 18- The treatment of cancer with Traditional Chinese Medicine. Zév Rasenberg.L.Ac., D.O.M. – The protocol journal of Botanical Medicine.P.22.25. Vol. 2, n°3-1998.
- 19- Voydani and Ghoneum M. (1993) "In vivo effects of ascorbic acid on enhancement of human natural killer cell activity. Nut.Res.13.753.764.
- 20- Ames B., Gold J. – "The causes and Prevention of Cancer" Enviro-Health Perspect 1977-105-suppl.4865872.
- 21- Serge Jurasunas. The therapy of enzymes yeast cells in cancer diseases, C.F.S. and the Aging Process. Book Natiris Edition. Lisbon.2002.
- 22- Serge Jurasunas. Prevention "Therapeutic application of a new low molecular antioxidant compound (Anoxe) in ROS activity. International Symposium on ROS and Nitrogen Species: Diagnostic, Preventive and Therapeutic values 8-12 July 2002. St. Petersburg – Russia.
- 23- Oberley, L.W. et al. "Cell differentiation, aging and cancer. The possible role of superoxide and superoxide dismutase (SOD) "Med.Hypoth 6. 249-1980.
- 24- Oberley, L.N. and Buettner, GR "Role of superoxide dismutase in cancer. A review Can Res 39: 1141-1999.
- 25- Giri, SN, and Misra, HP, "Fate of superoxide dismutase in mice following oral route of administration" Med.Biol 62: 285.289-1984.
- 26- Karlsson, K, and Marklind, SL, "Extracellular superoxide dismutase in vascular system of mammals". Biochem.255, 223.228-1998.
- 27- Maushige.F., et al – presentation, Second International Symposium on Moderation and Mediation of Cancer by Vitamins and Micronutrients, Feb.13.15. Tucson A.Z.USA.